

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 30 (1904)
Heft: 33

Artikel: Russisch frommer Glaube
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-439091>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith v. Butz & Fleursheimer

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

→ Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits. ←

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Russisch frommer Glaube.



Armen Russen ist es nicht geheuer,
Früchte wachsen nicht, jedoch die Steuer,
Nur bei seines hohen Priesters Wort
Fängt es ihnen ziemlich an zu wohlten,
Der Gesalbte sagt ja fort und fort:
„Gott hat es befohlen!“

Etwa wirft der Teufel Netz und Angel,
Reizt mit alter Not und Nahrungsmangel
Leute zu verzweifelterm Geschrei;
Plötzlich klirren Säbel, klappern Sohlen —
Wütend haut um sich die Polizei...
„Gott hat es befohlen!“

Juden jagen ist gewiß vom Guten,
Brave Untertanen küssen Knuten;
Und Spione wirfen still und flug,
Daß sie — schön besoldet — lustig johlen;
Wer verdonnert wird, weiß's gut genug:
„Gott hat es befohlen!“

Branntwein ist des Volkes beste Bildung,
Schulen führen völlig zur Verwilderung,
Machen Untertanen-Treue futsch
Unter frechen Freiheits-Kapriolen!
Fort mit allem Vorwärtsrutsch! —
„Gott hat es befohlen!“

Große Herren wollen ihre Knechte;
Unbequem sind dumme Völkerrechte.
Väterlich besorgt ist ja der Zar;
Finland wird es merken, und die Polen
Müssen da bekennen: „Ja, 's ist wahr,
Gott hat es befohlen!“

Vater deiner Kinder! — Hier sind Waffen,
Hast zu Hause weiter nichts zu schaffen;
Feinde schicken dich ja nie zurück.
Fort mit dir, den Ehrentod zu holen;
Murre nicht, du hast ja doch kein Glück —
„Gott hat es befohlen!“

Welche Lust kann der Soldat genießen:
Fremde Leute krank und tod zu schießen!
Liegt er selber dann im roten Blut,
Wird sein eigen Heim zu Rauch und Kohlen;
Schwenkt er sterbend seinen Federhut:
„Gott hat es befohlen!“

Fremdes Mitleid opfert große Summen
Solchen Armen, die im Elend brummen;
Hochgestellte sind darauf erpicht,
So Dreiviertel werden vorgestohlen —
Aber Schelmen sind die Herren nicht;
„Gott hat es befohlen!“